

Pressemitteilung

Verkehrsunfallbilanz 2017: Nicht der Baum, sondern das Rasen ist das Problem

Der ökologische Verkehrsclub VCD kritisiert einseitige Diskussion über Baumunfälle

Potsdam, 20. März 2018: *148 Verkehrstote im Jahr 2017 sind eine traurige Bilanz und eine Mahnung den Rasern endlich mit Tempolimits und Kontrollen Grenzen zu setzen.*

Mit dem Anstieg der im Straßenverkehr verletzten und getöteten Personen entfernt sich das Land Brandenburg wieder stärker von dem im Verkehrssicherheitsprogramm 2024 festgeschriebene Ziel der „Vision Zero“ (null Verkehrstote und Schwerverletzte). Der VCD fordert deshalb deutliche Maßnahmen, um der seit Jahren wichtigsten Unfallursache, der überhöhten Geschwindigkeit, entgegenzuwirken.

„Wenn CDU-Verkehrspolitiker, Rainer Genilke, die Sinnhaftigkeit der Brandenburger Alleen in Frage stellt, ist das wenig zielführend“, so Timm Buchholz, Vorstand des VCD, „Alleen charakterisieren unsere Landschaft seit Jahrhunderten, geben Heimatgefühl, sind Attraktion für Besucher, verbessern die Luftqualität, bieten gefährdeten Tierarten Lebensraum und tragen zum Biotopverbund bei. Alleen abzuholzen, zerstört all diese Vorteile und verhindert keinen einzigen Unfall.“

Denn auch wenn der Aufprall auf einen Baum schwere bis tödliche Folgen haben kann, so ist doch nicht der Baum die Unfallursache, sondern das Rasen. Außerdem lenkt die einseitige Alleendiskussion davon ab, dass mit 63 % die meisten Verkehrsunfälle 2017 innerorts passierten und hier auch der Anstieg der Verkehrstoten mit einer Zunahme von fast 47% am deutlichsten war. Die Anzahl der getöteten Radfahrenden hat sich 2017 sogar verdoppelt. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

Der VCD fordert deshalb:

- Ein abgestuftes Tempolimit für Landstraßen, je nach Gefährdungsgrad, von maximal 90 Km/h und 60 km/h auf besonders gefährlichen Strecken.
- Eine Rechtsgrundlage, die es den Kommunen erlaubt, sinnvolle Geschwindigkeitskonzepte für geschlossene Ortschaften festzulegen. Mit Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit, Tempo 50 dort, wo es notwendig und sicher ist und im Bedarfsfall reduzierten Geschwindigkeiten von 7, 10 oder 20 km/h in Bereichen mit hoher Aufenthaltsqualität oder in besonders gefährdeten Bereichen.
- Ausweitung der Blitzer auf Gefährdungsstellen, auch in Alleen.
- Null-Promille und Alternativen zum eigenen Auto auch nachts, um alkohol-, drogen und müdigkeitsbedingte Unfälle zu reduzieren.

Pressekontakt

VCD-Brandenburg • Fon 0331/201 55 60 • mobil 0176 320 55 610 • anja.haenel@vcd-brandenburg.de
Timm Buchholz • mobil 0151/401 151 88 • tim.buchholz@vcd-brandenburg.de